

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 11 (1998)
Heft: [4]: Hier baut die Eidgenossenschaft

Artikel: AFB-Angestellte im Bundeshaus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

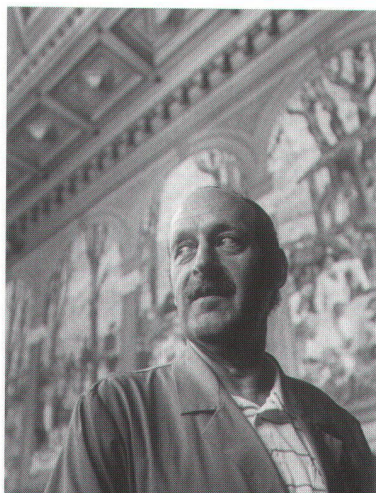
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**CHRISTA MAST**

Christa Mast stammt aus der Lüneburger Heide, arbeitet aber schon seit 22 Jahren als Aufräumerin im Bundeshaus. Auch sie muss früh aufstehen: Während der Session beginnt sie um 6 Uhr morgens. Zuerst muss das Café sauber sein, weil einige Ratsherren schon um halb sieben erscheinen. Bis 8 Uhr müssen die Ratssäle und die Sitzungszimmer fertig sein. Dann gibt es ja noch die Toiletten usw. Nach Empfängen mit Aperitifs versucht sie mit Hausfrauen-Tricks die Weinflecken aus dem Parkett zu entfernen. Einmal wurde wegen einer einsamen Werkzeugkiste im Korridor Bombenalarm gegeben. «Dabei habe ich gesehen, dass ein Handwerker sein Werkzeug darin versorgte, aber die wollten es mir ja nicht glauben», klagt sie.

**JAKOB GLAUSER**

Er ist seit sieben Jahren stellvertretender Hausmeister im Bundeshaus und Frühaufsteher. Denn schon um 5 Uhr 45 muss er die Aufräumerinnen reinlassen. Er erstellt ihren Arbeitsplan, überwacht die Reinigung und bestellt die Putzmittel. Daneben muss er für besondere Anlässe oft Tische bereitleisten. Jakob Glauser geht mit Sperberaugen durchs Haus, um kaputte Teile zu sichten. Zu seinem Pflichtenheft gehört auch der Pikettdienst. In der Sessionszeit darf er keine Ferien beziehen. Er erinnert sich an besondere Ereignisse: «So fiel einmal einfach ein Leuchter herunter, und bei einer Bauerndemo wurde die Tür eingedrückt. Da muss man schauen, dass das wieder in Ordnung kommt», meint er trocken.

**HELMUTH BARTETZKO**

Er ist der Florist der Bundesbauten. Er schmückt die Räume bei Sitzungen, Konferenzen, Empfängen. Die Blumen sollen die kreative Seite eines Gesprächs durch ihre frische Natürlichkeit beleben. Bis zu 700 Dekorationen im Jahr werden bei ihm bestellt. So eilt er an einem Tag mit den vorbereiteten Arrangements von seinem Atelier im Marzili zum Bundeshaus, dann zum Landsitz «Lohn» und wieder zurück ins «Von-Wattenwyl-Haus». An einem andern Tag beginnt es sonstwo, aber immer in altherwürdigen Räumen, die Herr Bartetzko liebt. Oft sollten die Blumen den Landesfarben der Gäste entsprechen. Da kann es schon einmal zu Engpässen kommen, die die Flexibilität herausfordern.

**HEINRICH WOLFENSBERGER**

Schlosser im ursprünglichen Sinn des Wortes ist Heinrich Wolfensberger. Er ist verantwortlich für die Türschlösser und sonstigen Schliessanlagen der Bundesbauten. Da er das schon seit 28 Jahren macht, ist das Vertrauen da. Er kennt seine Häuser bestens und hat überall Zutritt. Oft muss er Schlösser nach Wunsch einbauen. Bei grösseren Reorganisationen der Ämter gibt es für ihn viel zu tun. Da müssen die Schliesspläne geändert und etliche Zylinder ausgewechselt werden. Neben einem üblichen Pikettdienst gibt es spezielle Einsätze: «Als einmal einer Bundesratsstochter in einer Disco die Handtasche mit den Schlüsseln gestohlen wurde, musste ich blitzartig rennen», berichtet er.